

David Kleykamp

Borders of Humanity

Blind on one Eye

I - Earth

Pfaden

Weite Wege führen durch das Land

Von grünen Kronen überdacht

Illusion von irdischem Gewand

von sterblicher Hand gemacht

Majestäten ohne Macht

Oder bloß Wächter alter Zeiten

verschwindet schrecklicher Verdacht

Wenn wir selber Weg bereiten

Stoßen auf Lichtungen ungesehen

In Licht und Dunkelheit gleiche Sicht

Wo Tiere stets die selben Wege gehen

Scheint nur der anderen Licht

Sieh den Sprössling am Wegesrand

Wer hat ihn hier gepflanzt

Wo unberührt eine Pracht entstand

Während Natürlichkeit in Kreisen tanzt

Frisst das Reh den Sprössling auf

Wird Rehs Blut vom Wolf vergossen

Wird der Wolf vom Jäger geschossen

nehmen die Kreise ihren Lauf

Über alten Pfaden

Weite

Glänzend goldener Horizont

Bote vergangener Wetterfront

helles Licht blendet

schnelle Sicht gewendet

über der Weite

Weißer Wolken verwoben

blassblauem Horizont enthoben

Thron darüber Dunkelheit

mit Sternenkronen Funckelkleid

Über der Weite

Schwarze Schwinge Segelt

Graugrüne Weide vernebelt

Wo Himmelsschneise purpurfarben

Junge Vögel Reise wagen

Über der Weite

Boundless

Remember the Sky is below you sometimes

If you take into account the earths roundness

And since neither is boundless

In the furthest horizon you gaze upon yourself

Then the lunar empress

Completes her circles shining bright

Her Light shrouding both present and past

Unveiling that no age can last

Searching up and wide reveals no Insight

But only shadows cast

Turn your eyes towards the inside

As History forms the landscapes around

And the strings that keep you bound

Purify the well of memories

From yourself future can be found

Wanderung

Manchmal sichtbar am Horizont

Goldblau nach dunkler Wetterfront

Thront hoch im alten Glanz

Wolken brechender Sonnentanz

Vision erscheint im Morgenlicht

Wie Aphrodite in der Meeresgischt

Blick gefüllt mit Zuversicht

gerichtet aufs eigene Geschick

Größer als leerer Hoffnungs Macht

Schimmert weise Schaffenskraft

Zeugt Seelenspiegel unverzerrt

Wird fremdes Trauersiegel umgekehrt

Um in goldene Zukunft zu schauen

Braucht es mehr als Selbstvertrauen

Sondern Stärke selbstgegeben

Durch Eigenwerk und Herzensstreben

Mit allen Zielen selbstgewählt

Wird Fremdbestimmung Los verwehrt

Und drohen unbesrittene Pfade Weit

Das Gut der Wagnis ist Glückseeligkeit

The Beacon

Can you see the curvature of the moon?

How it shines through nightly gloom?

The silver light its fair boon

Can you see how it never truly fades?

The heavenly beacon it creates?

Reflects the lights and never blinds

And guides to the brightest days

Heavenwards

Walking down an empty street
Under sky so cloud and starless
Moving forward, feet by feet
Spilling secrets with no witness
Calm and perceptive is the mind
Strolling down roads of thought
Looking for solutions to find
Holding onto what it caught
Wandering forward without fear
Stepping stones, well known rythm
Wondering about eerie atmosphere
When sudden surprise enters vision
New impulse that makes you stumble
Atlas now begins to tumble

As knees have become too weak
From memories so dark and bleak
Balance now becomes a struggle
Disrupted by a push so subtle
So strong that sight grows blind
The search for light is left behind
And so begins the grand fall
Down into eternal demise
But instead find yourself standing tall
On horizon northern star arise

II - Nature

The Omen

Pressure in the chest

Sudden sting in the abdomen

A fleeting movement to your right

Makes you turn in fright

Imagination or an omen?

You get up to attest

Only silence from outside

And nothing comes to sight

The light flickers another time

Then a tick of clock

Makes you turn around in shock

Standing in this ghostly shine

As with this sound it turns

Midnight

Winterwende

Leise rieseln viele Flocken windverweht
Kalter Sturm der sich über dem Land erhebt
Hüllt die Welt in weißes Wintergewand
Doch unter eisiger Schicht
Hat Leben weiter Fortbestand
Zart versteckt vorm Sonnenlicht
Wartet auf den Moment wo es erwacht
Wenn das Frühlings Feuer es entfacht

Frozen Bloom

On a frozen flower field

The frost a translucent shield

Shines wide white winters bloom

Against the coldened gloom

With pretty petals prancing

Under blue horizon dancing

The suns growth golden glowing

Glory to those that have been sowing

Naturorchester

Leise liegt laubiges Unterholz

Bedeckt von hohen Kronen

Der Bäume bunter Stolz

Wo Waldesfürsten Vögel wohnen

Von dort schallt solch süßer Klang

Mannigfaltige Melodien hüllen den Wald

In einen friedlich schönen Gesang

Der durch zahlenlose Bäume hallt

Sonne scheint durch das Blätterdach

Auf das Orchester der Natur

Hier ist das Leben noch so wach

Auf goldgetränkter weiter Flur

III - Schwur

Ode an das Qwornland

Oh Qwornland, deine Wiesen so grün!

Kein Landes Straßen so golden...

Und deine holden Damen wunderschön!

Oh Qwornland, deine Flüsse Himmelgleich!

Deine Hügel sanfte Zierde...

Meine Begierde nur du mein Heimatreich!

Oh Qwornland deine Städte sind Juwelen!

Aus starkem Stein und hartem Holz...

Frei und stolz der Bewohners Seelen!

Oh Qwornland, so rein und frisch deine Luft!

Wenn auf reise halte ich den Atem...

Muss bis zum Ende warten auf deinen Duft!

Oh Qwornland, zurück führt mich jeder Pfad!

Den ich wohin auch beschreite...

Deine wundersame Weite, meine Heimat und mein Grab!

The Prophecy

In cave below mountain deep

Lies the beast on gold asleep

Treasure adventurers try to reap

But none ever did succeed

Eyes of amber, fangs and claws

Eats you whole with mighty jaws

Scales as hard as mithril ore

Thunderous its mighty jaw

Spitting fire that melts stone

Rends of armour flesh and bone

Wields magic centuries old

But its death has been foretold

A hero shall come, sword held high

Godly blade raised to the sky

Letting out victorious cry

By his hand the beast shall die!

Heldensaga I

In unzähligen Schlachten gestählt

Zum Champion erwählt

Vernichtet Böses ungezählt

Reitet mit dem Glockenklang

Auf treuem Rosse schnell voran

Und wo er Feindes Knochen bricht

Verschlingt sein Antlitz jedes Licht

Retter unzähliger Leben

Er konnte ganz Berge heben

Seine Rache lässt sie Erde beben

So reitet er mit Glockenklang

Auf treuem Rosse schnell voran
Schreckensmaske im Gesicht
Verschlingt sein Antlitz jedes Licht

Kämpft gleich einem wilden Tier
Keiner entkommt der Kette Golluntyr
Trägt Feindes Blut zur Zier

Er stürmt mit dem Glockenklang
Auf treuem Rosse schnell voran
Gegen ihn ist Flucht die einzige Wahl
Glockenhüter, Trollhuskarl

Heldensaga II

Wer reitet so schnell auf trötendem Biest

Welt steht still wenn er schießt

Kontrolliert Feuer wie ein Vulkan

Befehligt Gottes Hammer Hurakan

Sonne bricht in ihrem silbernen Fell...

Es ist Hektor der Bolzengott

Seine Armbrust das Schafott

Es bringt Urteil aus der Ferne

Es ist Hektor der Flammengott

Sein Brand bringt letzte Wärme

Sein Mammut stürmt in Galopp

Er ist der wahre Bestien Meister...

Hektor von Blau Eichel in der Schlacht

Hat manch große Tat vollbracht

Trifft eine Fliege auf hundert Ellen

Ein Treffer kann ganze Riesen fällen

Trägt sein Haar wie eine Krone...

Heldensaga III

Über Blutvergießen Totenfeld

Wo Kämpfer letzte Reise fahren

Ihre Schilder bloß bittere Bahren

Wo grad noch standen wütende Scharen

Wird Schnitters Kälte Frieden wahren

Getragen von dem mächtigen Helden

Der dort steht auf dem Personenhügel

Goldener Helm

Silberne Flügel

Mantel Schneeweiß wehend

Im Gesicht gerechter Zorn

Blut in den Adern gefror'n

Nicht allein, doch ganz vorn

Gemeinsam keinen Kampf verloren

Panzerung aus rotem Eis

Mit Schnitter wird er Blizzard bringen

Goldener Helm

Silberne Schwingen

Heldensaga IV

Erblindet steht der Herr des Donners

Schenkt Träume neuen Sommers

Während Sturmeswinde toben

Spannt es Himmelsblitzbogen

Jeder Schuss Naturgewalt...

Er war das Wetteramphib

Der die Dunkelheit vertrieb

Ihr werdet es mit kaum glauben

Er schoss Blitze aus den Augen

Stellte jeden Feind zur Schau

Mit jedem Pfeil so zielgenau

Herr der Wetterelementare

Er war das einzig wahre

Wetteramphib

Das Dunkelheit vertrieb

Mit Blitz und Donner,

mit Pfeil und Bogen

Rief es den Tod von oben

Das Wetteramphib

Das Durchs Sturmes Auge sieht!

Heldensaga V

Tief gefallen war der grimmige Zwerg
Von hohem Ross ins eigene Schwert
Anführer der Gilde ewig ungeschlagen
Am Ende doch sich selbst verraten

Erster und Letzter im Bunde
Verteidiger gegen die Sünde
Letztendlich sein größter Gegner
Innerer Feindkontakt, dunkelste Stunde
Zu Aphalam fiel Thordins Speer

Strafe der Götter, im Nichts gefangen
Unberührt von Todessflammen
Doch ein Schwur so unzerstörbar

Hält Lebenskraft zusammen

Wiedervereint steht alte Schar

Dieses Mal ist Ihr Sieg wahr

Größte Furcht in Eiseskälte überwunden

Unzählige Male seine Freunde beschützt

Über den Tod hinaus mit Ihnen verbunden

Selbst Riesen im Kampfe gestützt

Durch Kriege und Verrat

Leuchtet doch jede Heldentat

Des Gildenanführers.

Festung I

Erhöht steht die mächtige Steinkrone

Herz in Fels geschlagen

Davor von kaltem Stein getragen

Türme die gen Himmel ragen

Auf Berges Stirn wie ein Juwel

An erster Front Befestigung

Erste Mauer wie ein Speer

Ragt hinein in Feindesheer

Leitet wogend Menschenmeer

Zur zweiten Mauer unbezwungen

Mit Torhaus hoch auf der Klippe

Führt Angreifer stets durch die Mitte

Den Todestrakt der tausend Schritte

Liegt noch vor dem Königswall

Der da schützt die Zitadelle

Kronjuwel und Herrschaftsquelle

Mit Steinwächtern stets zur Stelle

Unter Zinnen aus blutigem Glas

Golden steht im Morgengrauen

In jedem Turm Relief gehauen

Helden die dort wachsam Schauen

Dort wo die Kronenfestung thront.

Der Fluch der Nachtigall

Wer wacht über ewigen Schlaf?

Wer singt für ungerechte Gefangenschaft?

Betruert drei junge Schwestern so brav

Dort wo sie über ihr Schicksal wacht

An einem immer versteckten Ort

Am ewig freudigen Traumpalast

Setzt sich ihre Geschichte fort.

Da sitzt die Nachtigall auf höchstem Ast,

Spielt ihre ewige Melodie.

Fängt Reisende zu ihrem Vergnügen,

Dieser Zauber endet nie!

Keine Freude wird ihr genügen!

In den Hallen der Nachtigall

Stoppt ihr Schallen eignen Verfall

Unzählige von ihrem Lied gefangen

Ewiger Tanz soll sie verdammen

Keiner dort der vor ihr flieht

Hält sie gefangen mit diesem Lied:

„Tanzt bis zum Ende der Zeit,

dann bleiben wir auf ewig vereint

Auch wenn meine Schwestern so bleich

Sie tun es euch gleich

In dieser ewigen Nacht

Wo kein Morgen erwacht

Seid ihr auf ewig unser!“

Schließlich fing sie eine Gruppe Abenteurer

In ihren Herzen brannte Freiheits Feuer

„Kein Zauber hält uns gefangen“

Riefen sie ohne verlangen

Und ohne Freude an der Nachtigalls Facade

Und ohne Ohr für ihren Gesang

So ward der Zauber gebrochen

Wie geschrieben, so gelesen

Diese Helden sind die Horde gewesen!

Lied der Kompanie

Unter Vorväters Tannen

Stehen wir in Langen Schatten

In den Herzen vergessene Wappen

Ewiges Erbe hält uns zusammen

Bis unser Licht wieder steigt

Über unser Urvaters Grabe

Stehen wir mit Schwertern erhoben

Unsere Seelen werden wütend toben

Stahl besingt die neue sage

Bis jede klinge wieder schweigt

Um unserer Mütter Hügel

Stehen wir mit Blutesschwur

Gesang hallt über Wies und Flur
Kämpfen gegen fremdes Übel
Bis kein einziger Feind mehr verbleibt

Um unsere lodernen Feuer
Stehen wir am Herz die Hand
Jeder gleich in schwarzem Gewand
Und ist der Preis noch so teuer
Ewig folgen wir den Eid

In unserer Vorvaters Hallen
Stehen wir, feiern den Sieg
Glorreich ertönt das neue Lied
Über das ganze Land wird es schallen
Nhord ist wieder vereint!

Bis unser Licht wieder steigt

Bis jede Klinge schweigt

Bis kein Feind verbleibt

Ewig folgen wir dem Eid

Nhord steht auf immer vereint

IV – Asymmetrical Calculus

Machinescape

You received a message, a riddle inside:

It started with an empty value

Now there is a particular flow

Constantly creates two measurable states

Delivering a solution

Hidden in the current

In its electrical count, a pattern is found

That like a code switches its mode

Shining through Machinescape

Into the Deep

Once I saw a beautiful fish

In waters deep and dark

Sparkling golden with a wish

The scales a reflecting rainbow

Ever changing colourful

Adapted to the waterflow.

Then it dove into the deep

Quickly disappeared from sight

Flight back to its coral keep.

There I stood alone

Waiting for it the reappear

With my fear all on my own.

I had this gloomy thought

That only for my eyes

Its demise was to be caught.

I would look at it every day

And share my adoration

But slowly its scales turned grey.

That is why it had to flee

It is this kind of magic

That needs to be free

Verlust

The well of memories reaches deep

Containing each fragment

1000 drops from the past

Take a sip each time you sleep

Forgotten emotions to present sent

10000 Drop, unbelievably vast

All the knowledge you can keep

Remembrance of each moment spent

For just how long will it last?

Until it fades its ever growing

Filled with waters black and blue

Reflecting the sun in red and gold

Its tides keep ever flowing

Under this colourful hue

The waters stir so manifold

And from the light that keeps on glowing

Always remember what is true

This well is your lifes story told...

The Gordian Knot

Entangled and enchanted

What is it that you always wanted?

Magic and lifes mystery

Sick of the forgotten history

The future so dark

Present but a spark

The past horizons smoke

The Heart a stone that broke

Remedy, searching an enemy

Or sorrows sea, endless futility

So tired and ever emptied

Wired to exist by this creed

Without warming flame

Death is all the same

What is life about

Without a way out

Thoughts Collision, the last scission

Darkened vision, final decision

When by rope you will hang and sway

See hope finally burn it away.

Mirror

Foul Sins of the Soul

Self Duty, forgotten beauty

Initial view only superficial

Quick look leaves you sick

A desire that burns like fire

Longer look, vision becomes stronger

Revealed, secrets that were sealed

Past spells that have been cast

Future ambition, every decision

Hate and Love, forgotten fate

Deeper stare, everything dare

No longer frightened, stand enlightened

Face the flaws, yourself embrace

All is revealed by the mirror.

Alchemistenpulver

Nacht und Tag bestimmen die Gefühle

Endlos arbeitet die Gedankenmühle

Stein schleift auf harten Stein

Schrein Dämonen im heiligen Schrein

Zermahlt durch Obsidian erstarrt

Vulkanglas welches das Licht bewahrt

Die letzten Dämonen sind gekommen

Ihre Essenzen in Dunkelheit gewonnen

Verwirrung Verzweiflung und die Angst

die so lange auf der Mühle tanzt

Mächtig sind die Dämonenmütter

Ihre Herzen gefroren und leer

Doch Ihnen steht ein Herz entgegen

goldenrot erstrahlt vor Leben

Ihre Trägerin mein Leuchtfeuer

Gemeinsam gegen die Ungeheuer

Reich mir deine ruhige Hand

Lass mich deine Lippen schmecken

Wir retten dies verfluchte Land

Dich aus deinem Schlaf erwecken

In die Mühle mit den Monstern

Einst schien die Rettung fern

Und wie sie auch an mir zern

Gehorchen sie dem neuen Herrn

Und ich lasse dich nicht los

Gib Ihnen den letzten Stoß

Stars

Always standing under this tent
Everstanding like there is no time
Forever emitting radiant silver shine
The horizon for you its only end
By the lights you perceive a sign
Through travels towards new prime
From the Heavens it was send

On earth it got a meaning
From humans that read the skies
Towards them the hope still flies
On the ground you lie dreaming
Upwards echo silent cries
But hopes luminescence never dies

New future grows in the gleaming

Voidless

The Darkness was never empty

Do you see the shades of black?

Which one is the darkest?

Shadow of the outside light

That shines through the crack

The more you fight to reach its origin

The longer will grow its shade

Sinful this pointless struggle

This is my fate, a closed gate, forever

Gravity draws me back to the core

Where the void consumes itself

The only open door so welcoming

Into the center of the void

Spring turns into winter here

Crystal clear grows the blackness

Not drawn but pressured beyond believe

No dawn and no days eve

Only timeless Nothingness

Why was I forced into this place?

Without Center or location

By faceless fears without meaning

And the frustration that I was dreaming

Now torn apart but held together

The void can not consume

Cant hold me, dies in my arms

But to strong is the mental tether

Doom: together we implode

My screams for help echo without voice

Cut the bonds that kill us both!

Chaos emerges as thoughts bleed

Into the saturated emptiness

Kill us both, cut the bonds

But still both sides do remain

Feed me back what I have lost

Starts the spiral without direction

Refrain that ends the connection

Still for the truth I long

Wormhole opens up but I cant leave

And although I still believe

Strong only the desire to let it go

Move into the eye of the storm

Where only silence reigns

Here the soul is dead and hope forlorn

With myself all alone in eternity

Where I see only my own end

Tragic would it be but there is no point
For magic I call, with my own words
Hurts that no one can hear at all
Contemplating what I have done to fall so deep
And again with the storm I merge
Just another dirge I write
My mind now frail and growing weak
Again will I fail with leaking thought
A Victory for every Battle fought

From inside comes the helping hand
Step into the tunnel that I created
Funnel out of oblivion into new future
And for all the hardships we endure
Our hearts still strong and pure
Before the End Dawn was found

The curses forever unbound

From Evernight to Eventide

Self-granted Sight into the Light

V - Gleichung

Rückkehr des Regens

Schreckliche Jahre der Dürre

Bring Gold Weihrauch und Myrr

Entzündet Kerzen auf dem Altar

Unsere Prophezeiung wird wahr

Wenn der Morgen uns erreicht

Das Opfer bringt den Regen

zurück von langer Reise

Für die Welt ein Segen

Schlägt weite Schneise

In hoffnungslose Dunkelheit

Hoffnung scheint von den Sternen

Der Winter bringt das Wunder
Menschheit hört nicht auf zu lernen
Kontrolliert brennt der Zunder
Das neue Zeitalter so Golden

Zauber der die Waage gleicht
Wunden geheilt durch Zeit
Vielfältig sind die Folgen
Die Rückkehr des Regens
Die Rückkehr des Lebens

Der Sturm

Sanfter Wind trägt ungeschwind

Wolckendecken in das Land

So wird Wetters zahmes Kind

Zu wütend weiter Himmelswand

Bis zum Horizont dunkelgrau

Bevor die ersten Tropfen fallen

Ruhen Vögel ihre Flüge

Noch vor dem ersten Donnerhallen

zieht Sturmesstille ihre Züge

Spannung sammelt in der Luft

Plötzliche Entladung, lautes Knallen

Platzend ergießt sich Wasserflut

Prasselnd aus zuckender Himmelsglut
Polternd folgt erneutes Schallen
Wallend tobt die Sturmeswut
Wo Wetterballen endlos türmen
Führen kräftige Winde ihre Macht
Zur Schlacht endloser Naturgewalt
Kein Halt verbleibt auf dem Boden
Vernichtendes Toben scheint Weltenende
Doch dann erscheint die helle Wende
Als Sonnenstrahlen gülden Licht
Durch schwindend weißen Vorhang bricht

Westfälischer Friede

Fallen werden die Tyrannen

Welt befreit von blutigen Krallen

Um den Krieg zu verbannen

Verflucht sein Ihre Hallen

So wird das Urteil gesprochen

Angeklagt die unsichtbaren Feiglinge

Und jene dunklen Folterknechte

Die üben mit der Messerklinge

Die kämpfen gegen das Gerechte

So wird das Urteil gesprochen

Verantwortlich zudem die Faschisten

Und jene deren Gier keine Menschen kennt

Die mit Gruben und tödliche Listen

Die Lachen als die Erde brennt

So wird das Urteil gesprochen

Schuldig sind auch die Propheten

Und jene deren Mittel die Gewalt

Die Freiheit mit den Füßen treten

Die Schänder im Weltenwald

So wird das Urteil gesprochen

Bestraft werden die Betrüger

Und auch jene Lebensdiebe

Die Lügner mit Worten leer

Die Feuerstifter der Weltenwiege

So wird das Urteil gesprochen

Verurteilt zuletzt die Gedankenspinnen

Und jene die Vertrauen brechen

Die ruchlos spielen mit den Sinnen

Die mit stillen Zungen Bosheit sprechen

So wird das Urteil gesprochen

Für alle kommt Rehabilitation

gezwungen die Erde zu retten

Und wo ich das Leben verschon

Gerechtigkeit der Taten Lohn

So wird das Urteil Zukunft bringen

Wie wollen wir nur Frieden finden?

Wer hier ist ohne Sünden?

Schuld muss beglichen werden

Sonst folgt nur das große Sterben

VI – Endsog

Everfallen

Electrical Twilight lights an empty street

Even Hindsight reveals no solution

You will find a crossing where lost souls meet

Under stars blind from shining photopollution

One bird curious and young leaves its nest

A man furious at the world crossed the road

Silenced Screams and meaningless words in chest

But daring dreams lingering under heavy load

Bird entered vision and formed a connection

A natural collision of wandering minds

For differing awareness but a mirrored reflection

In a world careless and cruel still of similar kinds

Unsure what life and surroundings are demanding
leaving the hive searching for lights in the sky
Captured by concrete with no understanding
Developments incomplete both unable to fly
Dreams of Spring

Slowly come the dreams of spring
When winters hope is slowly fleeting

Far away seems the new colourful blossom
The future still enshrined by frost
Through endless white and coldened sun
The change of seasons you must trust

And the heavens will turn to warming shine

New life begins in due time.

Nightfall

The night has begun

The sun has run

Its everlasting course

Dawn is far away

Lights last ray

From heavenly source

Time to rest has come

Days work has been done

Until next morning rise

Whatever it brought

It remains the thought

That time endlessly flies

The moment remains

Exhaustion chains

You to finally sleep

A much needed break

The dreamer awake

Watches visions so deep

But its not tragic

A world of magic

Always waiting for you...

Zerissenheit

Fremde Worte lassen volle Seiten

Trotz der Füllung leer erscheinen

Leiten Gedanken anderer eigenes Geschick?

Keimen Erkenntnisse aus dieser Division

Und schon beginnt ein reißender Strom

Der geteiltes wieder vereint!

Und wo Freundestränen ehrlich geweint

wird Selbstzweifel überwunden

Eigener Kern wiedergefunden

In Dunkelheit – doch nie verschwunden

Erforscht menschliches Leiden viele Stunden

Hoffnung auf das Morgen gerichtet

Wo freundliche Sonnen lange gesichtet

Wo Liebe tiefe Wogen schlichtet

Wo sie Zorn und Trauer vernichtet

Zeigt volles Werk meine Gänzlichkeit

Ein Ende der Zerrissenheit

The Machine and I

Consuming all that I have been

Takes the Machine Freedom away

But I will cut it clean

Humanity will prevail

Through the Love that I portray

The time has come

Lift the Veil

A stop to the repetition

Put a break to this System

Always more than just vision

Connections that were linked

Solving the eternal Problem

And trust my Instinct

Ascending

Trapped on the ground you are

Wings broken, a gruesome scar

Spirit seeks horizon far

On the ground, a fallen star

Then a sign of changing weathers

The clouds above are torn apart

A gust of wind grasps your feathers

Healed again is your beating heart

Never was your hope forlorn

Sewed again what was torn

Forget all the hate and scorn

At dawn you will be reborn

Spread your wings and soar to the sky

The time to raise your banners high

And to the highest summit glide

Where you fly up the mountain side

Ascend

Against the odds you will rise

Ascend

Let them hear victorious cries

Ascend

Even leave the peak behind

Ascend

Your home you shall find

Ascend

VII - Weitsicht

Schwarzmalerei | Painting in shades of Black

Auf meinem Pfad sah ich Wegesrandes Wildblumenblüte
Für diese mir unbekannte Saat hielt Ich zum Erforschen Inne
Und während zart wirkte ihr Anblick auf meine Sinne
Doch innerlich schon vernarrt in Ihre grauschwarze Gottesgüte

Ich riss mich los von diesem Sog
Äußerlich mich selbst belog
Niemals zu ihr zurückzukehren
Würde Zeit mich des besseren belehren

So wandelte ich viele Wanderungen
Nicht verloren aber dennoch suchend
Doch singend Schicksal verfluchend

Herz so schwarz, mein Lied verklungen

Endlich erwacht vorwärtsschreitend, unterwegs unendlichlang

Bis einsam Ewignacht von Morgendämmerung wird
durchbrochen

Stieg so sacht empor Erinnerung die ich einst gerochen

Und gänzlich bewusst folgte ich blutendwunden blütenklang

In gülden Licht zu finden tiefstes Schwarz

Dichter als Herzens saftend Harz

Mich so meine eigenen Augen zu berauben

Mit Schmerz, ohne Hoffnung, ohne Glauben

Doch in Abwärtsspirale wurde gefunden

Trotz des Irren Willens vieler Wunden

Trotz des Leidens der tiefsten Narben

Tausend dunkelbunte Farben

Die fremde Dunkelheit malte in magischer Morgenbriese

Oh schöne Bitterkeit entfalte deine Rosenblätter

Geschenk der Zeit sprieße in stürmischem Regenwetter

Reicht ewig weit die purpurn blühend Blumenwiese

Stichst du aus jeglicher Pracht hervor

Kosten Dornen doch mein siedend Blut

Pumpt Herz erneut mit altem Siegesmut

Reckt sich die Königin der Nacht empor

Und so zeichne ich für sie mit Eigengrau

Mein fanatisch fühlend Gedankenland

Für dich dieses Körnchen Sand

Befreit durch silberscheinend Morgentau

With wordless Whispers being spoken

Do you want to understand?

For your mind a shining Token

You are more than just significant.

For Lilith

Cross Borders of Humanity

Crush Chains of Insanity

Chant Mantras of Clarity

Darkened Goddess

Refrain

Deliver us from Pain

Feel what may Wither

Heal the earthly River

Darkened Goddess

Regrow

The Lungs that Breathe

The Poles that Freeze

The Minds that Seethe

Darkened Goddess

Reglow

Suns Shielding Shine

Travelling Through Time

Enlightened Goddess

Repent

See through my infernal Eyes

I am free from eternal Demise

Post Scriptum

It took many months to complete this Work. Finally I can say that I am content with the words I found and the Message they may send to you, dear Reader.

Gazing into the Darkness for a long time may leave one with wounds that could never be healed by yourself. It is my Hope that my experiences and their descriptions will transmit this Essence, an everlasting strife for Love in Chaos and false Order to you, that they will give Strength and Insight.

Feel free to contact me if questions regarding my work should arise.

With Love

David Kleykamp

Danksagungen

Family! Ich danke meiner Familie mit all meinem Herzen.

Friends! Vielen Dank an die treuen Freunde, die in schweren Zeiten an mich glaubten und zu mir hielten.

Ich bedanke mich für die Unterstützung jener die sicher wissen, dass Ihnen Dank gebührt, diese unsichtbaren Helfer, für immer verborgen in Weiß.